



Die Haare, für die sie besonders viele Komplimente bekam, will Linda Antonia Heue keinesfalls abschneiden lassen. Für die Show, die am Freitag ausgestrahlt wurde, hatte sie die blonde Mähne zu einem strengen Dutt zusammengebunden.

FOTO: SAT.1/PROSIEBEN/RICHARD HUEBNER (OH)

Knockout für Linda Antonia Heue

Die 17-jährige Tölzerin musste den TV-Wettbewerb um die Stimme Deutschlands verlassen. Jetzt kann sie sich wieder auf die Schule und das Abitur konzentrieren

VON INGRID HÜGENELL

Bad Tölz – Die Zeit bei „The Voice of Germany“ ist für Linda Antonia Heue vorbei. Die Tölzerin ist in den „Knockouts“ ausgeschieden. Am Freitagabend wurde die Sendung im Fernsehen gezeigt. Besonders traurig oder enttäuscht ist Heue deshalb aber nicht. Die 17-Jährige hatte auch schon mehr als zwei Monate Zeit, sich mit der Entscheidung abzufinden. Denn aufgezeichnet wurde die Sendung schon am 11. und 12. September.

„Ich bin in diese Show reingegangen, um Erfahrungen zu sammeln und etwas Neues auszuprobieren“, sagt sie nun. Und das hat ja auf jeden Fall geklappt. Dass ihre Auftritte so gut ankommen und sie auf Facebook und auf ihrer eigenen Fanseite viele positive Nachrichten bekommt, mache sie „überglücklich“, sagt sie. Manche Nachrichten seien aber auch recht anzüglich gewesen. „Damit ist jeder konfrontiert, der bei 'The Voice' mitmacht“, sagt

die junge Frau. Mehrere Männer, die eine Affäre mit ihr hätten haben wollen, habe sie geblockt. Unterstützung und Rückhalt hatte sie von Freunden und den Eltern. „Und ich glaube, dass ich auch ein ziemlich dickes Fell habe.“ Und die Freunde sagten ihr auch, was sie nicht so gut mache.

**Keine große Enttäuschung:
„Ich zieh' eher
das Positive raus.“**

Allerdings, in die Liveshows wäre Linda Heue schon gerne noch gekommen. „Ich hatte gedacht, dass ich dann weiterkommen könnte, weil ich wohl viel Unterstützung bekommen hätte.“ Bei den Liveshows darf das Publikum mitbestimmen, wer in die nächste Runde gelangt.

Einen Vorteil hat das Ausscheiden zum jetzigen Zeitpunkt auf jeden Fall: Die Gymnasiastin kann im kommenden Frühjahr ihr Abitur machen. Wäre sie weitergekom-

men, hätte sie das Schuljahr wiederholen müssen, sagt sie. „Ich zieh' eher das Positive raus.“

Ohnehin dreht sich momentan alles um die Schule: Jede Woche gelte es zwei Klausuren zu schreiben, berichtet sie. Am Freitag war die Gymnasiastin bei einem Schülersprecher-Seminar. Sie ist Schülersprecherin am Tölzer Gabriel-von Seidl-Gymnasium und engagiert sich zudem bei der Jungen Union. Wo es nach dem Abitur hingehen soll, weiß sie auch schon: Sie will zunächst ein Jahr lang reisen und arbeiten und dann International Management an einer privaten Universität in München studieren. Dort seien drei Auslandssemester und Praktika bei großen Firmen vorgesehen.

Den Gesang werde sie weiter pflegen, sagt sie, und wenn es beruflich doch eher in diese Richtung gehe, „freu' ich mich“. Anfang November war sie für einige Tage im Tonstudio und hat einige Lieder aufgenommen, die bald auf Youtube zu hören

und zu sehen sein werden – Cover-Versionen von „Skinny Love“ von Birdy, „Turning Tables“ von Adele und „Back to Black“ von Amy Winehouse. Im Internet sind zudem zahlreiche Fotos von Linda Antonia Heue zu finden, die sehr professionell wirken. Aber nein, sagt sie, die seien alle von Maximilian Mayerhofer, einem Freund, „der macht tolle Fotos“.

Dass die 17-Jährige weiß, was sie will und ganz erstaunlich reif und zielstrebig wirkt, liegt wohl auch daran, dass sie schon mit zwölf Jahren in ein Ballett-Internat nach Berlin zog – allein, ohne Eltern. Dort musste sie selber putzen, kochen und ihr Zimmer in Ordnung halten, etwas, was man sicher den meisten Zwölfjährigen nicht zutrauen würde.

Und außerdem, sagt sie, sei sie immer gerne gereist und habe sich für die politischen und geschichtlichen Hintergründe der Länder ebenso interessiert wie für deren Kultur. „Wahrscheinlich hat mich das auch reifen lassen.“